Wohnhaus, Niedere Straße 82

http://www.restaurierung-bw.de/objekt/id/172483360417/

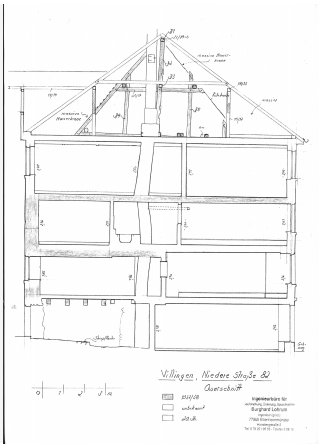
ID: 172483360417 **Datum:** 23.03.2011 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Niedere Straße
Hausnummer:	82
Postleitzahl:	78050
Stadt-Teilort:	Villingen
Regierungsbezirk:	Freiburg
Kreis:	Schwarzwald-Baar-Kreis (Landkreis)
Gemeinde:	Villingen-Schwenningen
Wohnplatz:	Villingen
Wohnplatzschlüssel:	8326074020
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos



Bildbeschreibung:
Querschnitt

Abbildungsnachweis:
Lohrum

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

- *keine*

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Die ältesten erkannten Baukonstruktionen des untersuchten Gebäudes datieren in die Jahre um 1337 (d). Der bauzeitliche Kernbau war wohl nicht auf die vorhandene Breite beschränkt (gk), sondern erstreckte sich weiter gen Norden und nahm die Grundrissfläche des benachbarten, zwischenzeitlich erneuerten Gebäudes Nr. 80 ein. Ausschlaggebend für diese Aussagen ist die konstruktive Ausbildung des in der gemeinsamen Trennwand abgezimmerten Querbinders. Dessen einsichtiges Profil lässt in Ansätzen den ursprünglichen Dachansatz auf der Deckenhöhe des 2. OG rekonstruieren. Rekonstruiert wurde die Ausbildung des Dachwerks als Hängewerkkonstruktion mit einer mittigen und je Dachhälfte zwei Hängehölzern. Die Befunde der Längsaussteifungen, ergaben, dass entlang der Firstachse alle ehemaligen Gefügehölzer in die Dachhälfte des Nachbargebäudes reichten.
Schon früh wurde diese große Dachwerk durch einen leichten Holzverschlag mittig unterteilt. Der Bretterwand folgte wohl noch im Mittelalter eine Massivwand, welche knapp hinter dem Querbinder aufgemauert wurde. Spätestens während dieser Maßnahme wurden die Gefügehölzer in Firstrichtung abgesägt. Die Massivwand reicht bis in das Erdgeschoss.
Zeitgleich mit dem Dachwerk ist auch die südliche Brandwand zu datieren. Vor dieser Wand war ursprünglich eine weitere Binderquerachse abgezimmert. Sie wurde wohl im frühen 20. Jh. entfernt. Zu diesem Zeitpunkt wurde das Gebäude um eine Etage erhöht, indem die seitlichen Dachflächen angehoben und ein neues Gebälk über dem 3.OG eingezogen wurde, und darunter die Querbinderachse entfernt. Eine Streichbalkensituation unter der Decke fängt den oberen, im Dachwerk sichtbaren Binderteil ab.

In die Zeit um 1337 (d) datiert das Gebälk über dem 2. OG und die rückwärtige Traufwand. Im Gegensatz zu der modernisierten Straßenwand reicht die rückwärtige Altwand bis ins Erdgeschoss. Im Deckenbereich ist über dem rückwärtigen Grundrissbereich noch das ursprüngliche Deckengebälk erhalten, während im vorderen Grundrissbereich die Decke über dem 1. OG erheblich und über dem Erdgeschoss geringfügig angehoben ist.

1. Bauphase: (1337)	Errichtung des Gebäudes/Dachwerk (d)
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*

Besitzer:in

- *keine Angaben*

Zugeordnete Dokumentationen

- Dendrochronologische Datierung

Beschreibung

Umgebung, Lage:	In Zentrumsnähe
Lagedetail:	• Siedlung • Stadt
Bauwerkstyp:	• Wohnbauten • Wohnhaus
Baukörper/Objektform	Dreigeschossiger, traufständiger Massivbau

(Kurzbeschreibung):

Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	Schmaler Baukörper
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	Wie am erhaltenen Rest des Dachwerks erkennbar ist, war der Kernbau nicht auf die vorhandene Breite beschränkt. Mit hoher Sicherheit erstreckte er sich weiter nach Norden und nahm die Grundrissfläche des benachbarten, zwischenzeitlich erneuerten Gebäudes Nr. 80 ein.
Bestand/Ausstattung:	*keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	*keine Angaben*
Konstruktion/Material:	*keine Angaben*